

**KREIS  
SOEST**

# Bildungskonferenz

**„Potentiale  
entdecken, fördern und nutzen“**

**Dokumentation Teil I**

**03. Juni 2014**

**Börde-Berufskolleg Soest**



Kreis Soest

**Bildungsregion**



# Das Programm

## Bildungskonferenz

03. Juni 2014

Börde-Berufskolleg, Soest

„Potentiale entdecken, fördern und nutzen“



Nr.	Uhrzeit	Programmpunkte
1	13.30 Uhr	<b>Stehcafe</b>
2	14.00 Uhr	<b>Begrüßung</b> Eva Irrgang Landrätin des Kreises Soest
3	14.15 Uhr	<b>Rückblick</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ergebnisse der 5 Workshops der 2. Bildungskonferenz 2010 Was ist daraus geworden?<ul style="list-style-type: none"><li>➢ Übergang Kita – Grundschule</li><li>➢ Übergang Sek I – BK o. duale Ausbildung</li><li>➢ Offener Ganzttag (Themenspeicher)</li><li>➢ Schule in Europa</li><li>➢ Doppeljahrgang 2013</li></ul></li><li>• Übersicht der Handlungsfelder, Projekte u. Maßnahmen der Bildungsregion Kreis Soest</li></ul>
4	14.30 Uhr	<b>Präsentation der Evaluationsergebnisse der Bildungsregion 2013</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Darstellung der wesentlichen Projekte und Maßnahmen und ihrer Bewertung</li><li>• Erwartungen der Einrichtungen und Schulen an die Bildungsregion</li><li>• Weiterentwicklung des Organisationsmodells</li></ul>
5	14.45 Uhr	<b>Vorstellung der Workshop-Themen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Im Elementar- und Primarbereich Potentiale entdecken, fördern und in den Übergängen sichern</li><li>• Für den Übergang Schule – Beruf Potentiale entdecken, fördern und nutzen</li><li>• Nach Europa öffnen und Potentiale entwickeln</li></ul>
6	14.50 Uhr	<b>Vorstellung und Impulsinterview der Bildungsratsmitglieder hierzu</b>
7	15.20 Uhr	<b>Pause</b>

8	15.40 Uhr	<p><b>Arbeit in den Workshops:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Im Elementar- und Primarbereich Potentiale entdecken, fördern und in den Übergängen sichern</b></li> </ul> <p>Praxisbeispiele und Moderation durch Team aus Kita und Grundschule:</p> <p><b>Gruppe A: Übergang Kita - Grundschule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Anke Brügger, Kita Bunte Welt, Soest</li> <li>○ Reinhild Steffen-Sälzer, Astrid-Lindgren-Grundschule, Soest</li> </ul> <p><b>Gruppe B: Übergang Grundschule – Sek I</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Andreas Brauckmann, Friedrich-Grundschule, Lippstadt</li> </ul> <li>• <b>Für den Übergang Schule – Beruf Potentiale entdecken, fördern und nutzen</b></li> <p>Praxisbeispiele und Moderation durch Team aus Schule und Kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Meinolf Padberg, Möhnesee-Schule, M.-Körbecke</li> <li>○ Andrea Bergmann, Kommunale Koordinierungsstelle</li> <li>○ Hendrik Henneböhl, Kommunale Koordinierungsstelle</li> </ul> <li>• <b>Nach Europa öffnen und Potentiale entwickeln</b></li> <p>Praxisbeispiele und Moderation durch Team aus Schule und Agentur Schule in Europa:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Christoph Niggemeier, Agentur Schule in Europa, Kreis Soest</li> <li>○ Thomas Busch, Hubertus-Schwartz-Berufskolleg</li> <li>○ Reiner Linpinsel, Hubertus-Schwartz-Berufskolleg</li> </ul> <p><b>Die gemeinsamen Leitfragen aller Workshops lauten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wer macht hierzu bisher was?</li> <li>• Wie bewerten wir das?</li> <li>• Was brauchen wir noch?</li> </ul>
9	17.00 Uhr	<b>Pause</b>
10	17.15 Uhr	<b>Präsentation der Ergebnisse aus den Workshops</b>
11	17.30 Uhr	<b>Perspektiven und Ausblick auf die weitere Arbeit in der Bildungsregion</b>
12	17.45 Uhr	<p><b>Verabschiedung</b></p> <p>Maria Schulte-Kellinghaus Dezernentin für Jugend, Schule und Soziales des Kreises Soest</p>



[www.bildungsregion-kreis-soest.de](http://www.bildungsregion-kreis-soest.de)

## Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungskonferenz

nach der Begrüßung durch die Dezernentin für Jugend, Schule und Soziales Maria Schulte-Kellinghaus, stellvertretend für die Landrätin des Kreises Soest:



## Rückblick und Moderation der Bildungskonferenz

durch die beiden Mitglieder des Lenkungsreises und des Bildungsrates der Bildungsregion Kreis Soest:

### Thomas Busch

Leiter des Hubertus-Schwartz-Berufskollegs  
in Soest (re.)



### Dieter Hesse

Leiter der Abteilung Schulangelegenheiten, mit  
Regionalem Bildungsbüro, Kommunaler  
Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“  
und Kommunalem Integrationszentrum des Kreises  
Soest (li.)

# Bildungskonferenz

„Potentiale entdecken, fördern und nutzen“

## 3. Rückblick

- Bildungskonferenz 2010
- Die Workshop-Themen
  - Übergang Kita – Grundschule
  - Übergang Sek I – BK o. duale Ausbildung
  - Offener Ganzttag (Themenspeicher)
  - Schule in Europa
  - Doppeljahrgang 2013



08.07.2014  
Folie 5

# Bildungskonferenz

„Potentiale entdecken, fördern u. nutzen“

## ■ Was ist aus den Ergebnissen der Bildungskonferenz 2010 geworden?

z.B. Workshop 5: Doppeljahrgang 2013

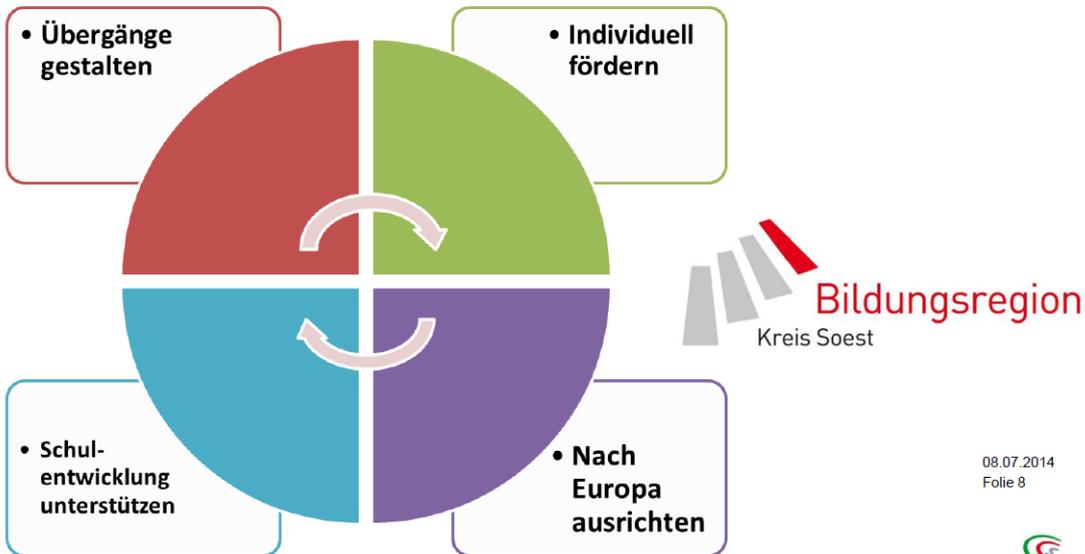
- 2011 Befragung des Abitur-Doppeljahrgangs über Wünsche und Zukunftspläne
- Vorstellung der Ergebnisse im Facharbeitskreis mit Vertretern aus Gymnasien, Berufskollegs, FHS, Kammern, der Agentur für Arbeit und der Wirtschaft mit dem Ziel, die Information und Beratung der SuS sowie die Berufs- und Studienangebote in der Region zu verbessern
- Weiterentwicklung von Handlungsfeldern, Projekten und Maßnahmen



08.07.2014  
Folie 7

# Bildungskonferenz

„Potentiale entdecken, fördern u. nutzen“



08.07.2014  
Folie 8

# Bildungskonferenz

„Potentiale entdecken, fördern u. nutzen“

## 4. Evaluationsergebnisse 2013

- Grundlage: Der Kooperationsvertrag
- Darstellung der wesentlichen Projekte und Maßnahmen u. ihrer Bewertung
- Erwartungen der Einrichtungen und Schulen an die Bildungsregion
- Weiterentwicklung des Organisationmodells

08.07.2014  
Folie 9

## Präsentation der Evaluationsergebnisse der Bildungsregion 2013 durch die Moderatoren Thomas Busch und

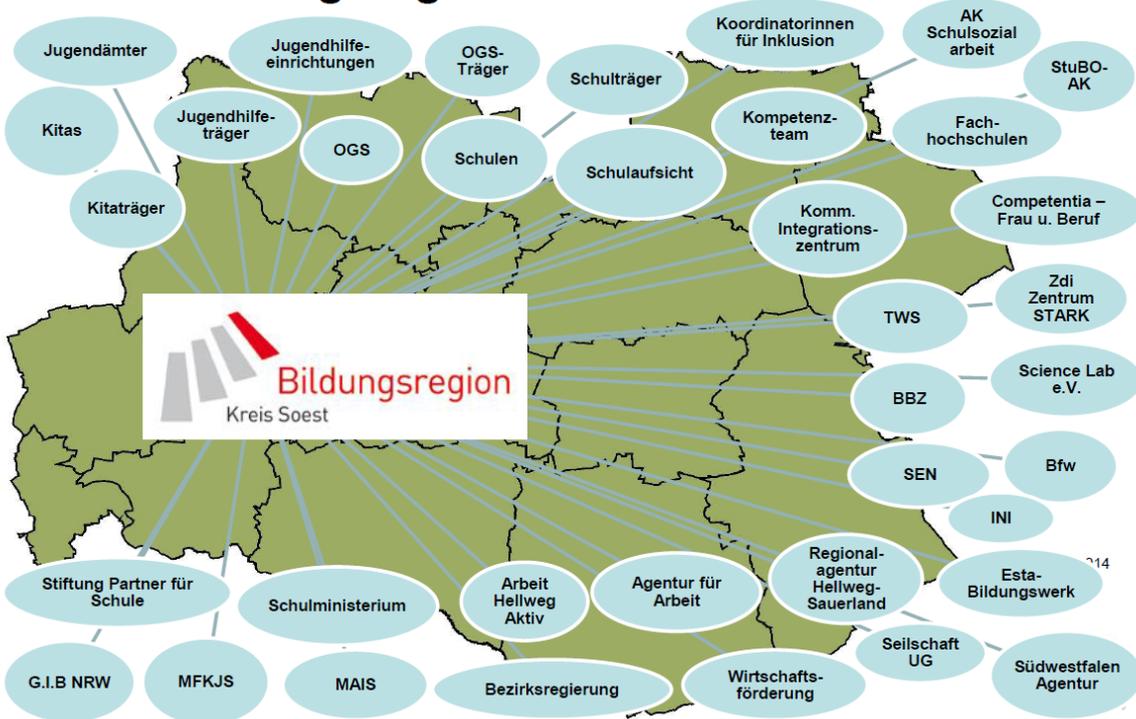


Dieter Hesse (unten li.), das Team des Regionalen Bildungsbüros, Achim Schmacks und Anja Besse (4. u. 5. v. li.), Christoph Niggemeier, Agenturstelle Schule in Europa (re.), sowie Andrea Bergmann und Hendrik Henneböhl von der Kommunalen Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (2. u. 3. v. li.):

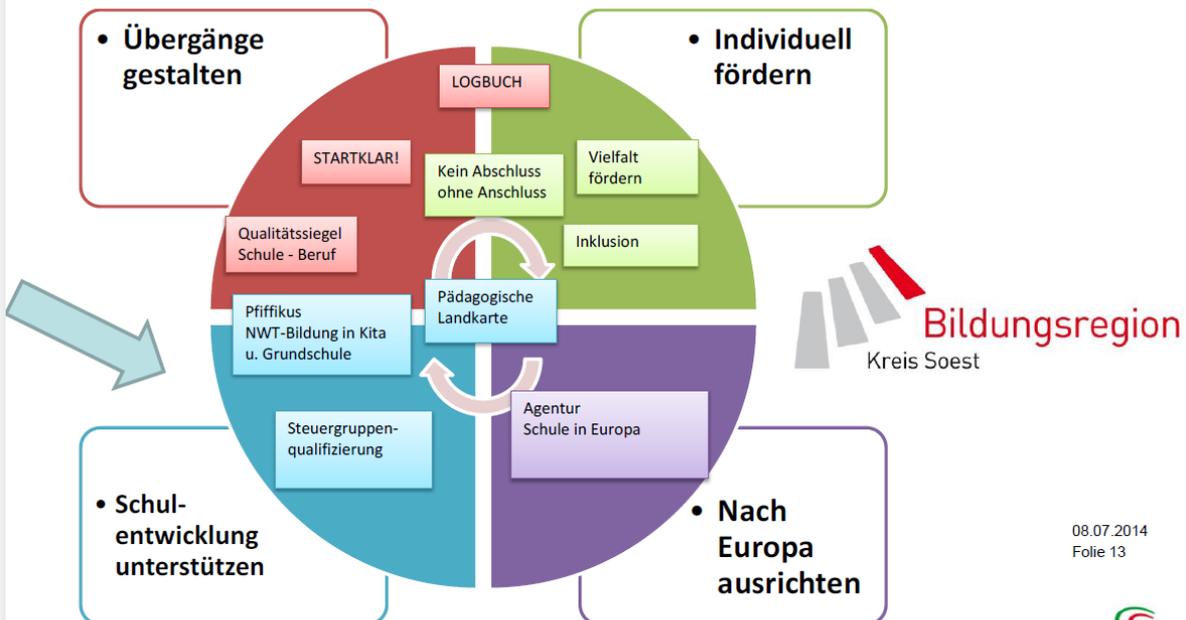




# Beteiligung, Vernetzung, Kooperationen für die Bildungsregion



# Handlungsfelder, Projekte, Maßnahmen



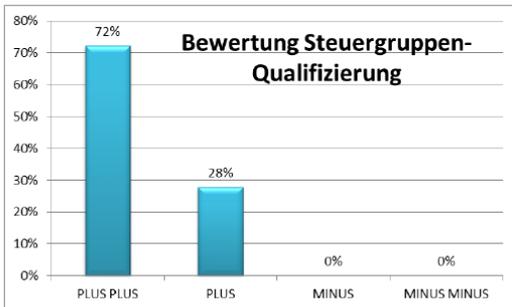
08.07.2014  
Folie 13



# Schulentwicklung unterstützen



- Jährliche Qualifizierung für schulische Steuergruppen u. NachrückerInnen.
- 27 GS, 14 FS, 7 HS, 4 RS, 6 Gym, 4 BKs, 1 WBK, 1 GemS
- Bedarfsgerechte Fachtagungen für schulische Steuergruppen

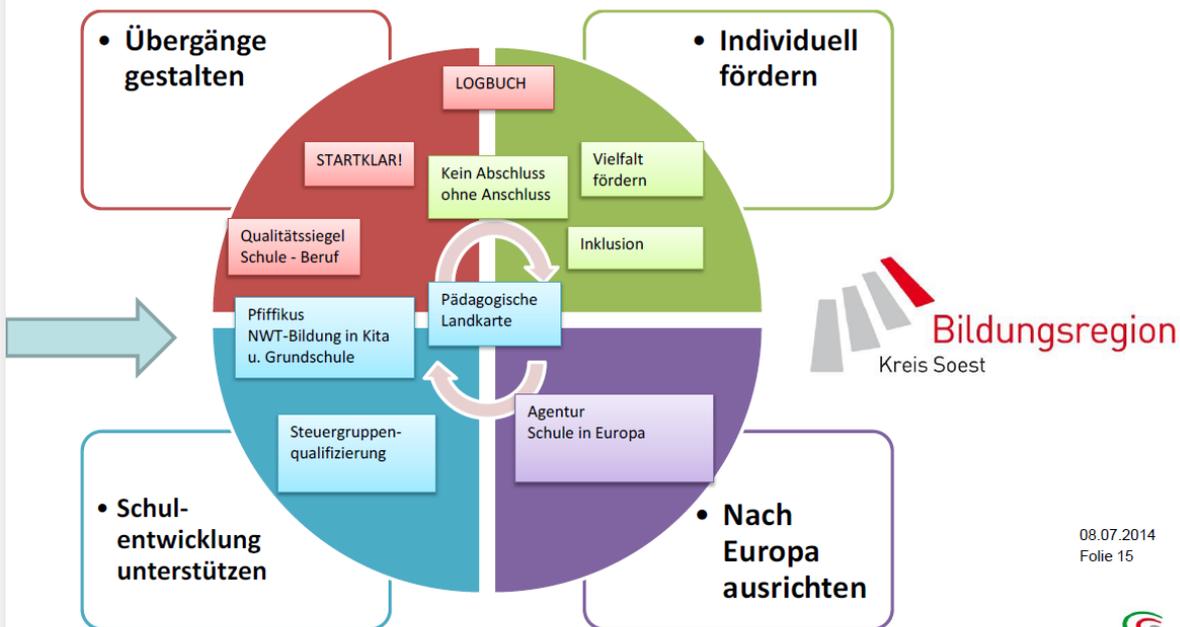


- Schulentwicklungsmanagement
- Teamentwicklung

08.07.2014  
Folie 14



# Handlungsfelder, Projekte, Maßnahmen



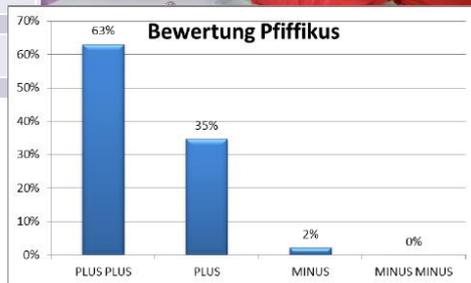
08.07.2014  
Folie 15



# Pfiffikus - NWT-Bildung in Kita u. Schule

Pfiffikus - Anzahl der teilnehmenden Einrichtungen

	NWT-BasisQ „KNuT“ mit TWS			NWT-AnschlussQ mit Science Lab	
	Kita	Schule	OGS	Kita	Schule
Anröchte	3	1			
Bad Sassendorf	4	1		1	
Ense	1				
Erwitte	4	2	1		
Geseke	6	2	1		1
Lippetal	3	2		3	2
Lippstadt	5	2		2	1
Möhnesee	3	3	1		
Rüthen	1	1	1	1	
Soest	8	7	1	2	1
Warstein	7	6	1		1
Wolver	1	1		1	1
Werl	8	5		3	1
Wickede (Ruhr)		1			
<b>Summen</b>	<b>54</b>	<b>34</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>8</b>

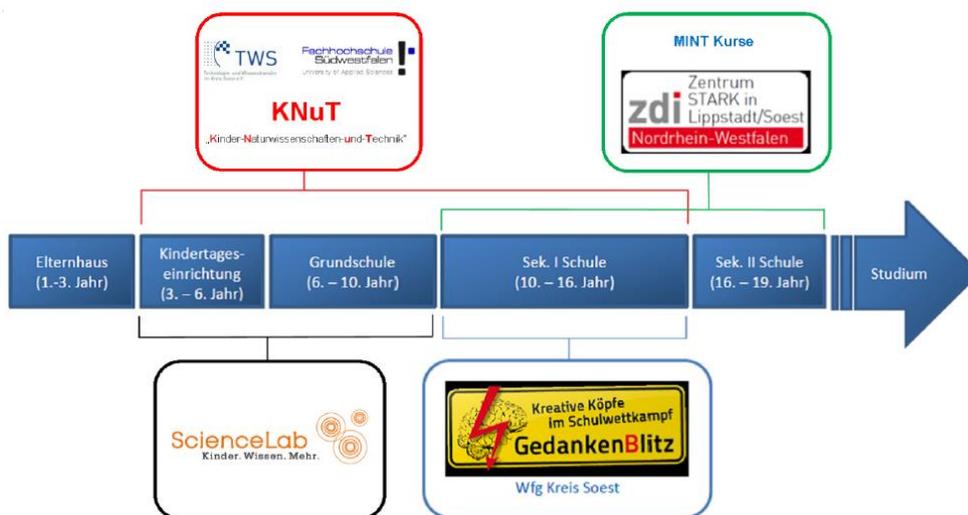


08.07.2014  
Folie 16



# NWT-Bildung in Kita und Schule

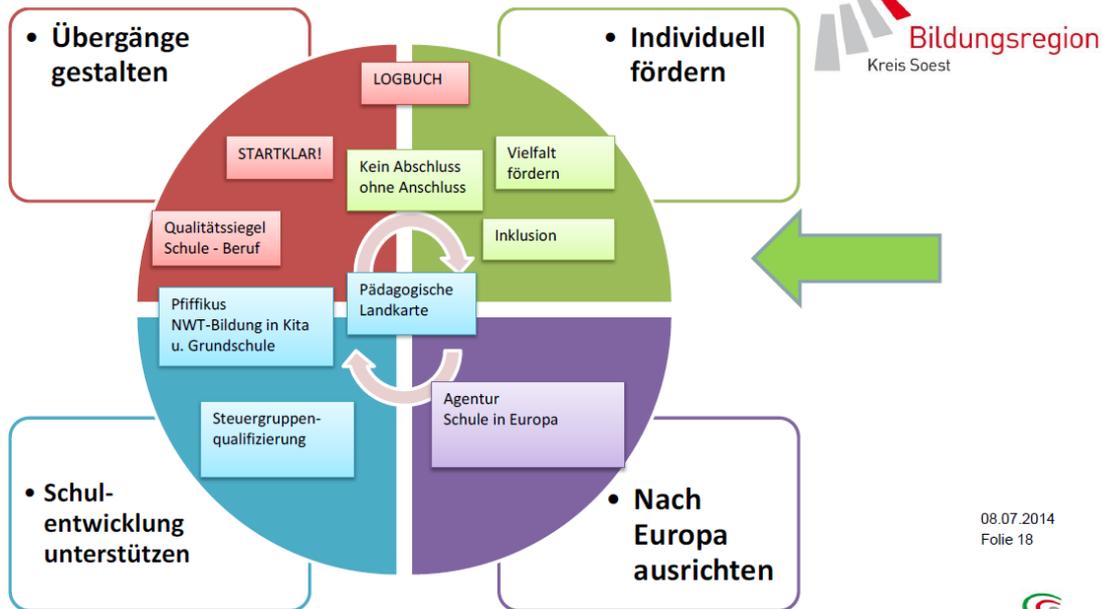
Naturwissenschaftlich-technische Bildungsangebote über die ganze Bildungskette im Kreis Soest



08.07.2014  
Folie 17



# Handlungsfelder, Projekte, Maßnahmen



08.07.2014  
Folie 18



# Inklusionsprozess



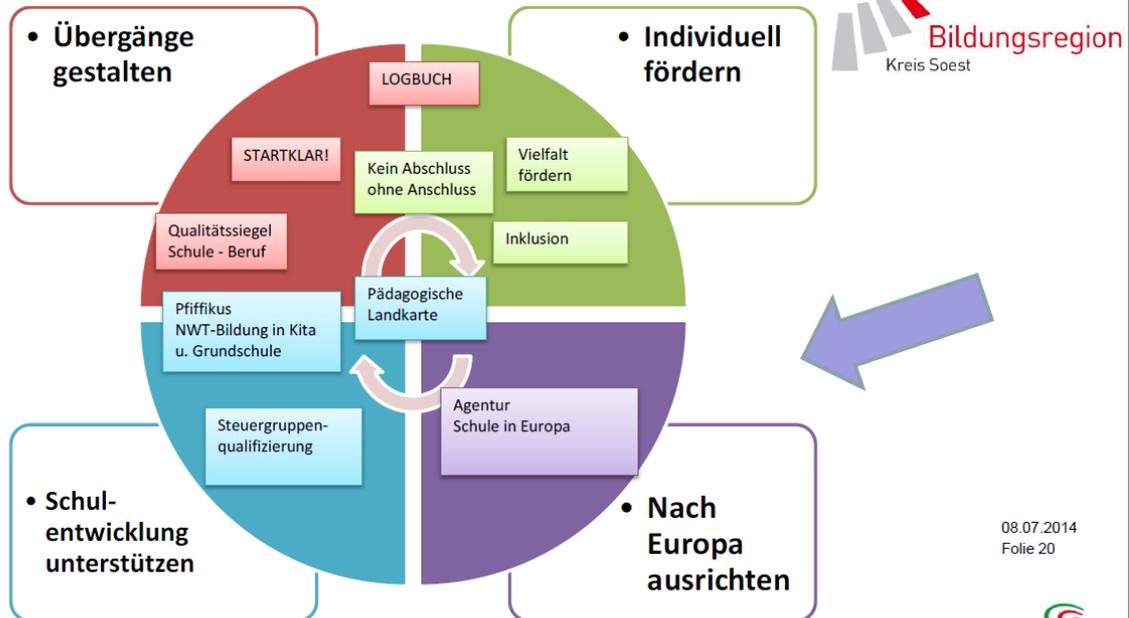
- **Fachtagungen in der Bildungsregion mit Fördermitteln**
- 2012 - Fachtagung: "Inklusion - Herausforderung und Chance für Erziehung und Bildung" mit rd. 450 Akteuren und Verantwortlichen aus dem Kreis
- 2013 - Zwei Fachtagungen für Schulen: "Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen".
- 2013 - Fachtag für Schulen der Sek I: "Inklusion als Schulentwicklungsprozess".
- **Kooperation mit Schulamt, Koordinatorinnen für Inklusion, Kompetenzteam u. Schulpsychologie**



08.07.2014  
Folie 19



# Handlungsfelder, Projekte, Maßnahmen



## Die Agentur Schule in Europa

- EU Bildungsprogramm ERASMUS+ mit einem Gesamtfördervolumen von 14,7 Milliarden Euro bis 2020
- Mittel müssen jeweils über die Nationalen Agenturen abgerufen werden
- Möglichkeit der Refinanzierung von Bildungsprojekten wird für die Schülerinnen und Schüler mit nur 5 Europaschulen im Kreis Soest *unzureichend* genutzt

## Die Agentur Schule in Europa

- Förderungen notwendig um alle Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, *unabhängig* von ihrem finanziellen Hintergrund
- 130 Schulen im Kreis Soest werden gezielt über die Fördermöglichkeiten informiert
- Förderungen im Einstiegsjahr 2013 in Höhe von 60.000,- €
- Für das Jahr 2014 soll das Fördervolumen auf weit über 100.000,- € steigen

08.07.2014  
Folie 22



Erasmus+



## Die Agentur Schule in Europa

Aktivitäten	Grundschulen	Weiterführende Schulen Sekundarstufe 1+2	Berufskollegs Sekundarstufe 2	Ausbildung und Berufsleben	Jugend
2013/ 2014	Schulung von Grundschullehrern: eTwinning - das europäische Schulnetzwerk	Beratung von Realschulen und Gymnasien zu COMENIUS Schulpartnerschaften mit Gruppenaustausch für Schülerinnen und Schüler;	Beratung und Antragstellung mit dem Fokus auf Lernmobilitäten für Auszubildende im Bereich LEONARDO DA VINCI für alle 3 Berufskollegs	Einbindung von den Übergangspartnern im COMENIUS-Regio Projekt „Zukunftsgestaltung durch Integration“: Arbeitsagentur Meschede-Soest Unternehmensverband Westfalen-Mitte	Der Jugendbereich ist erst seit 2014 teil des neuen EU Bildungsprogramms ERASMUS+ und steht erst seit Ende 2013 im Fokus
2014/ 2015	eTwinning-Schulen den Einstieg in eine COMENIUS Schulpartnerschaft mit Lernmobilitäten für Schülerinnen und Schüler ermöglichen	Beratung und Antragstellung im Bereich COMENIUS z.B. für das Conrad-von-Soest Gymnasium	Konzertierte Beantragung von Fördermitteln für Lernmobilitäten für alle Berufskollegs im Kreis Soest	Beratung und Antragstellung im Bereich ERASMUS+ Berufsbildung für Betriebe und Unternehmen wie die Hella KGaA Hueck & Co.	Planungsphase für Jugendbegegnungen in ERASMUS+ in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendamt

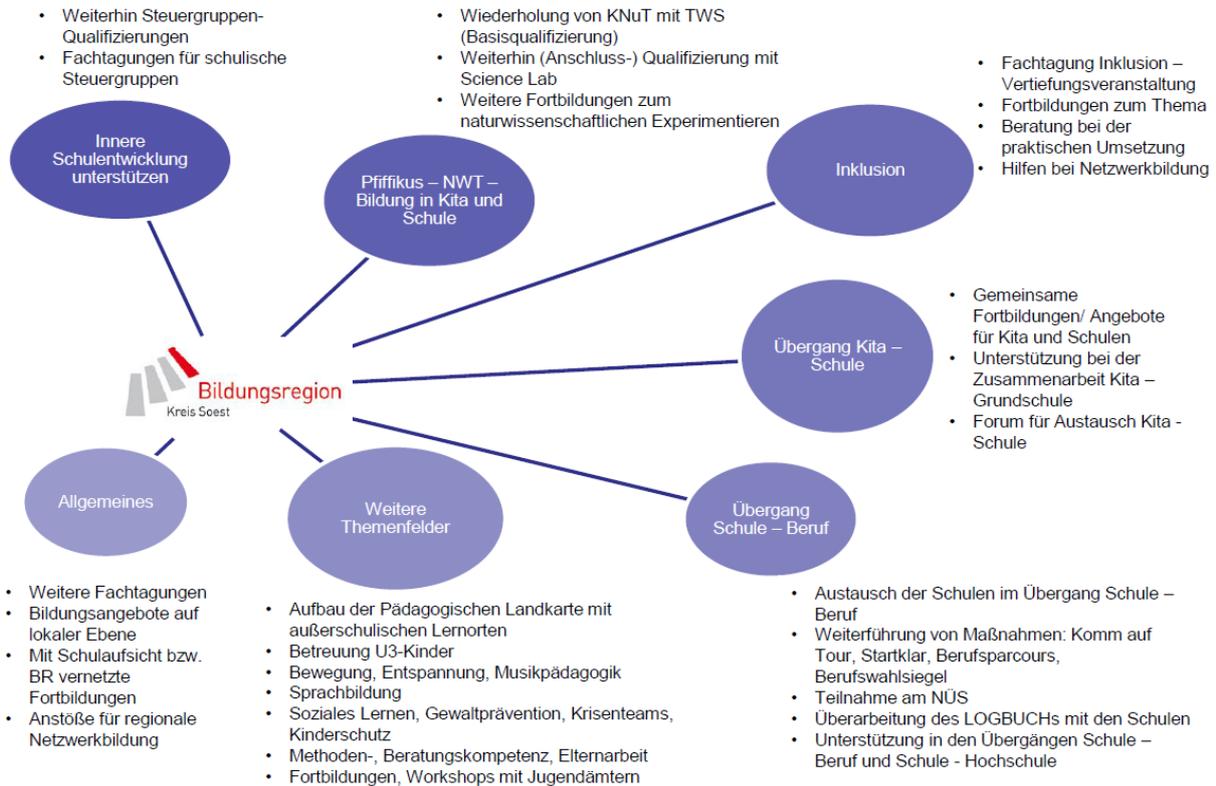


Erasmus+

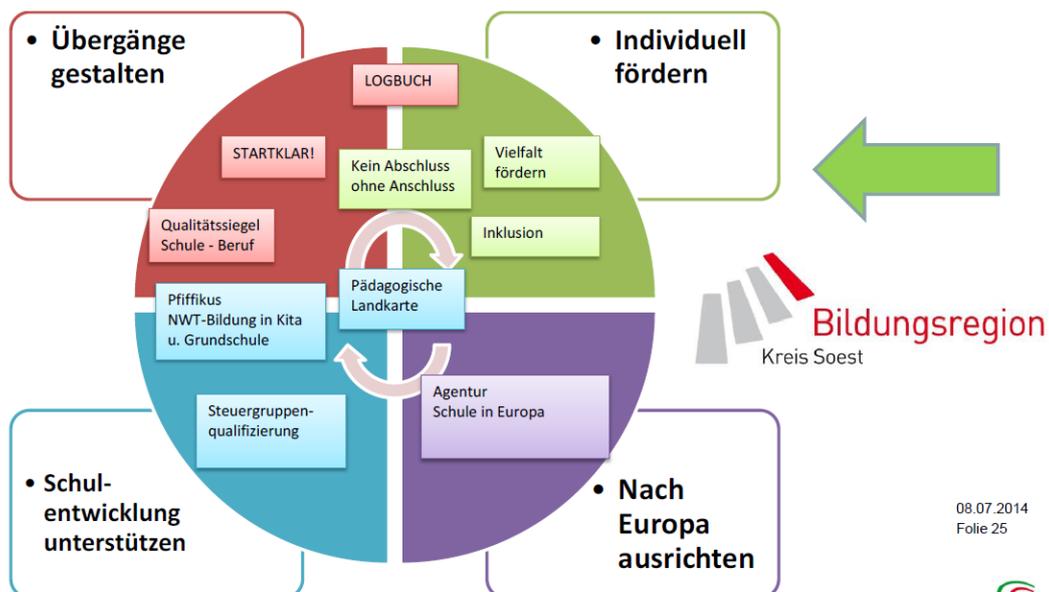
08.07.2014  
Folie 23



# Erwartungen der Kitas und Schulen an die Bildungsregion



# Handlungsfelder Neue Projekte und Maßnahmen



08.07.2014  
Folie 25

Hier können Sie Ihren Namen eintragen **Südwestfalen**



# Auftakt „Vielfalt fördern“



- Kooperationsprojekt von **Regionalem Bildungsbüro und Kompetenzteam**
- Auftaktveranstaltung vom 18.03.2014
- 51 Lehrerinnen und Lehrer aus 23 Schulen der Sek I



**Vielfalt fördern**

Kinder und Jugendliche in ihrer Vielfalt fördern – Unterricht fokussiert auf individuelle Förderung weiterentwickeln

Kreis Soest, 18. März 2014

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

BertelsmannStiftung

- Angebot einer 2-jährigen Qualifizierung für Schulen

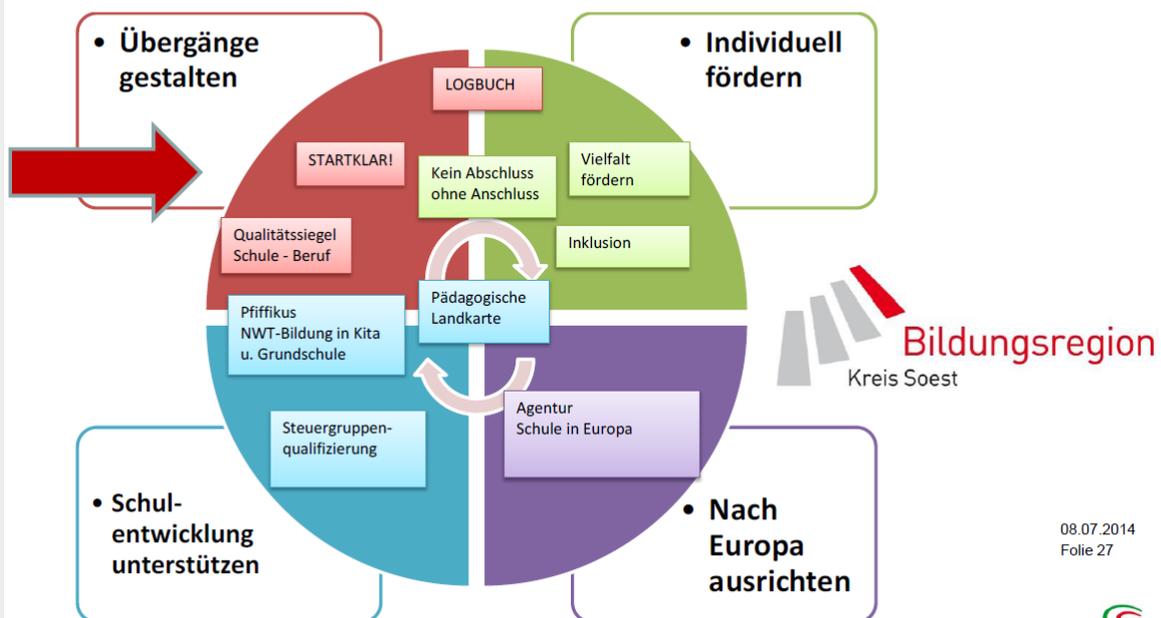
08.07.2014  
Folie 26



Hier können Sie Ihren Namen eintragen

Südwestfalen

# Handlungsfelder Neue Projekte und Maßnahmen



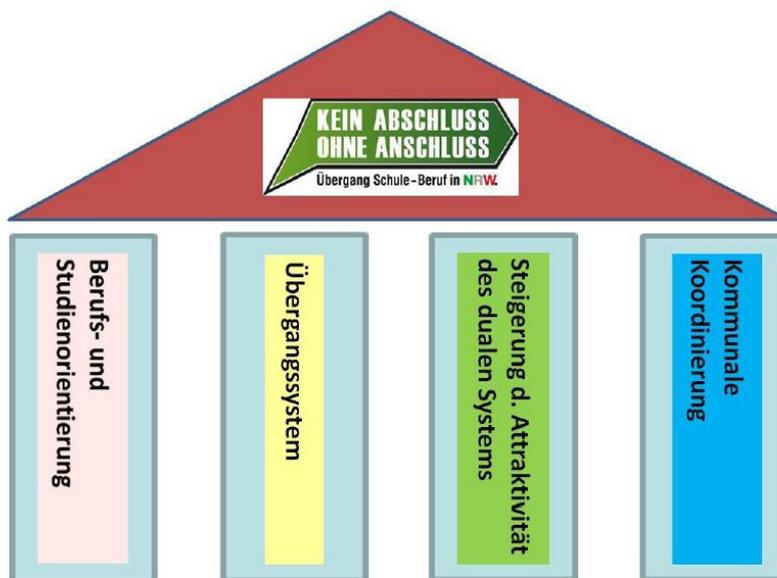
08.07.2014  
Folie 27



Hier können Sie Ihren Namen eintragen

Südwestfalen

# Kommunale Koordinierungsstelle



08.07.2014  
Folie 28

# Kommunale Koordinierungsstelle Aufgaben

## Organisation und Koordination der Umsetzungsprozesse vor Ort und Herstellung von Transparenz

Aufgabenbereiche der kommunalen Koordination:

- Rollen klären (innerkommunal und mit weiteren Akteuren)
- Absprachen treffen und deren Einhaltung nachhalten
- vorhandene Strukturen (wie reg. Bildungsnetzwerke, reg. Ausbildungskonsense) in die Prozesse einbinden
- vertrauensvolles Arbeitsverhältnis aller Akteure aufbauen helfen

aber: keine originäre Zuständigkeit für operative Umsetzung einzelner Elemente

08.07.2014  
Folie 29

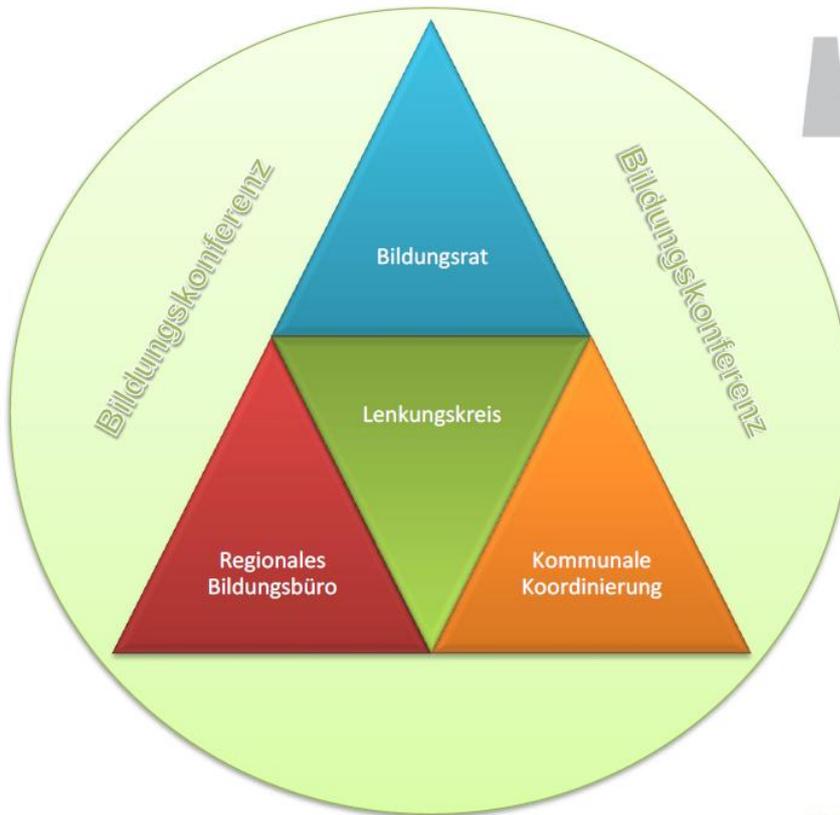
# Kommunale Koordinierungsstelle Umsetzung



- Information der Schulleitungen/  
Auftaktveranstaltung 19.02.2014
- Bewerbung der Schulen auf Teilnahme  
am Programm
- **Bewerbung von 25 Schulen mit 1.591 SuS im Auftaktjahr  
2014/15**
- teilnehmende Schulen wählen bis Ende September 2014 Träger  
aus
- Umsetzung der Standardelemente ab Mitte/Ende 1. Halbjahr des  
Schuljahrs 2014/15
- **Umsetzung erfolgt im Rahmen und unter Beteiligung aller  
Akteure der Bildungsregion Kreis Soest**

08.07.2014  
Folie 30

# Die neuen Organisationsstrukturen der



08.07.2014  
Folie 31

Hier können Sie Ihren Namen eintragen



## Der Bildungsrat der



**KREIS  
SOEST**

- Die Landrätin
- Dezernatsleitung Jugend, Schule und Soziales
- Vertreter der Bürgermeister
- Vertretung der Oberen Schulaufsicht
- Vertreter der Schulen
- Vertreter der Hochschulen
- Spitzenvertreter der Jugendhilfe
- Leitung der Agentur für Arbeit
- Vertreter der Wirtschaft
- Sprecher des Regionalen Ausbildungskonsenses
- Vertreter des Jugendhilfe- u. Schulausschusses
- LK-Vorsitzender der Regionalagentur Hellweg-Hochsauerland
- Sprecher des Lenkungskreises



08.07.2014  
Folie 33



Hier können Sie Ihren Namen eintragen

Südwestfalen

## Der Bildungsrat der



**KREIS  
SOEST**

- **Rolle und Aufgaben des Bildungsrates**
  - Strategische Ziele formulieren
  - Schwerpunkte für Bildungskonferenzen festlegen
  - Vernetzung der Bildungsregion fördern
  - Anregungen, Beratung und Kritik
  - Perspektiven für Weiterentwicklung geben

08.07.2014  
Folie 34



Hier können Sie Ihren Namen eintragen

Südwestfalen

# Bildungskonferenz

„Potentiale entdecken, fördern u. nutzen“

## 5. Vorstellung der Workshop-Themen

- Im Elementar- und Primarbereich Potentiale entdecken, fördern und in den Übergängen Kita – GS u. GS – Sek I sichern
- Für den Übergang Schule – Beruf Potentiale entdecken, fördern und nutzen
- Nach Europa öffnen und Potentiale entwickeln

08.07.2014  
Folie 35



# Bildungskonferenz

„Potentiale entdecken, fördern u. nutzen“

## 6. Vorstellung und Impulsinterview der Bildungsratsmitglieder



14.07.2014  
Folie 36

Es fehlen auf dem Bild: Irmgard Soldat, Wilhelm Börskens und Susanne Blasberg-Bense.



### Interview der teilnehmenden Bildungsratsmitglieder

**Dr. Reinhard Langer**

Agentur für Arbeit  
(2. v. li.)

**Prof. Dr. Volker Verch**

Unternehmensverband  
Westfalen Mitte  
(3. v. li.)

**Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld**

Hochschule Hamm-Lippstadt  
(4. v. li.)

**Dipl. Ing. Klaus Bourdick**

IHK Arnsberg  
(5. v. li.)

**Bürgermeister**

**Matthias Lürbke**

Gemeinde Lippetal  
(6. v. li.)

**Wilhelm Börskens**

Kreis-Ausschuss für Schule  
und Sport  
(7. v. li.)



## Auszüge aus dem Interview

### Bürgermeister Matthias Lürbke, Gemeinde Lippetal

Vertreter der Bürgermeisterkonferenz im Bildungsrat

#### Fragen:

- Bildungsregion mit 14 Kommunen als Träger von Bildungseinrichtungen wie Kitas, Schulen und VHS. Was kann die Kommune beisteuern, um die Potentiale der Kinder und Jugendlichen in den Bildungseinrichtungen zu unterstützen?
- Wie wichtig finden Sie es dabei, dass sich die unterschiedlichen Bildungseinrichtungen vernetzen, z.B. Kitas und Grundschulen?
- Stichwort: MINT-Förderung aus Sicht der Kommune, Beispiel: Beteiligung von Kitas und Schulen am Projekt „Pffifikus“, aus Lippetal regelmäßig 4 Kitas und 2 Grundschulen. Wie sehen Sie den weiteren Ausbau dieser Potentiale für die Zukunft?



#### Antworten:

- Es gibt bereits eine Vielzahl an Kooperationen, Kommunen haben insgesamt zwar begrenzten Spielraum, können sich hier aber noch mehr engagieren.
- Einzelne Vernetzungen sind vorhanden, der Ausbau von Vernetzungen wie eben gerade der zwischen Kitas und Grundschule ist heutzutage von immer zunehmender Bedeutung.
- MINT-Förderung wie z.B. bei den Pffifikus-Projekten, in die Lippetal ja stark involviert ist, sind eine tolle Sache, haben einen Haken: „Sie kommen 40 Jahre zu spät.“ (aus Lürbkes biographischer Sicht)
- Der Ausbau der Potentiale im MINT-Bereich ist für die Kommunen in der Region eine der zentralen Zukunftsaufgaben.

### Prof. Dr. Volker Verch



Geschäftsführer des Unternehmensverbandes Westfalen-Mitte e.V. mit Geschäftsstellen in Hamm und Arnsberg  
Als Vorsitzender des Lenkungskreises der Regionalagentur Hellweg-Hochsauerland - Entscheidungsgremium der regionalisierten Arbeitsmarktpolitik – im Bildungsrat

#### Fragen:

- Welche Potentiale müssten weiter gefördert werden, um den Übergang von Schule in den Beruf zu unterstützen?
- Welchen Beitrag können Sie als Unternehmensverband und die Unternehmen selbst leisten?
  - Das Hubertus-Schwartz-Berufskolleg engagiert sich als Europaschule stark im Thema Europa. Wir schicken jährlich 70 – 80 Jugendliche aus dem dualen Ausbildungsbereich in europäische Praktika. Aus diesem Engagement wurde die Einrichtung einer Agenturstelle Schule in Europa für die Bildungsregion geschaffen. Was halten Sie aus Sicht der Unternehmen davon?

### Antworten:

- Potentiale im Bereich der Basisqualifikationen sind in jedem Fall voll auszuschöpfen, um den Übergang Schule – Beruf zu unterstützen, Mindeststandards in „Grundtugenden“ sind eine Voraussetzung für einen kontinuierlichen Einstieg ins Berufsleben.
- Sowohl der Unternehmensverband als auch die Unternehmen selbst unternehmen schon viele „Anstrengungen“ um hier auch zu qualifizieren. Dennoch werden auch die Unternehmen sich auf den demografischen Wandel noch stärker einstellen. Die Region ist eine der industriestärksten in Deutschland, traditionell stark im Metall- und Elektrogewerbe, das aber auch auf hochqualifizierte Facharbeiter in der ausreichenden Zahl angewiesen ist. Ein hoher Standard ist unverzichtbar um die starke Stellung zu halten, die den Beschäftigten ja auch ein weit überdurchschnittliches Einkommen garantiert.
- Wenn auch der Fokus auf die Region gerichtet ist, so ist doch gerade der Austausch mit dem europäischen Ausland in der Ausbildung von nicht mehr weg zu denkender Bedeutung. Potentiale im kommunikativen Bereich, im sprachlichen Bereich – das hört bei Englischkenntnissen nicht auf – gilt es auszubauen. Die heimischen Betriebe haben sehr viele Handelspartner im europäischen Ausland. Daher ist der Austausch zur Vertiefung von Kommunikations- und Spracherfahrungen auch während der Ausbildung eine Grundvoraussetzung für den weiteren wirtschaftlichen Erfolg in der Region. Die Agenturstelle kann hier für alle Beteiligten wichtige Unterstützungsarbeit leisten.

### **Dr. Reinhard Langer**

Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Meschede - Soest  
Als Vertreter der Agentur für Arbeit im Bildungsrat

### Fragen:

- Erfahrungen zeigen, dass jungen Menschen nach der Schule vielfach noch die Ausbildungsreife fehlt. Hat das aus Ihrer Sicht etwas mit nicht entwickelten Potentialen zu tun?
- Nach den Prognosen zur demographischen Entwicklung werden zukünftig zunehmend Ausbildungsplätze nicht besetzt werden können. Warum ist es aus Ihrer Sicht vor diesem Hintergrund überhaupt erforderlich, den Übergang von Schule in den Beruf zu begleiten?
- Wie bewerten Sie die Rolle der Agentur für Arbeit im Rahmen des neuen Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss“?



### Antworten:

- Es bleibt festzuhalten, dass auch ein Schulabschluss nicht gleichzeitig automatisch zur Ausbildungsreife führt. Hier gilt es die zur Ausbildungsreife notwendigen Potentiale stärker zu fördern.
- Gerade auf dem Hintergrund der demografischen Entwicklung ist es erforderlich und notwendig, die Potentiale zu entdecken und zu entfalten, ansonsten wird der Fachkräftebedarf nicht abgedeckt werden können, hier sind die Unternehmen dringend auf jede unterstützende Begleitung des Übergangs von der Schule in den Beruf angewiesen.
- Die Agentur für Arbeit erlebt im Rahmen von KAOA einen Rollenwandel im Bereich der Berufsorientierung: Hier nimmt sie in Kooperation mit den weiteren Akteuren im System eine aktive gestaltende Rolle ein und wird im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung in den Schulen ab dem 8. Schuljahr kontinuierlich beratend tätig sein.

## Prof. Dr. Klaus Zeppenfeld

Präsident der Hochschule Hamm-Lippstadt  
Als Vertreter der Hochschulen im Bildungsrat

### Fragen:

- Auftrag der Bildungsregion ist es, die gesamte Bildungskette abzubilden. Es soll damit ermöglicht werden, junge Menschen mit ihren Potentialen für die Region zu erhalten. Daher begrüßen wir, dass in der Bildungsregion Kreis Soest zwei Hochschulen eingebunden sind. Welche Anforderungen haben Sie an die Bildungsregion als aufnehmende Hochschule?
- Das Thema der heutigen Bildungskonferenz ist „Potentiale erkennen, nutzen und fördern“. Welche Potentiale sind das konkret aus Sicht der Hochschulen?
- Die Bildungsregion hat das Handlungsfeld „Nach Europa ausrichten“ und möchte insbesondere europäische Fördermittel für junge Menschen generieren. Wie bewerten Sie das?

### Antworten:

- Anforderungen können vereinfacht zusammengefasst werden: Die Hochschulen erwarten, dass die Studienanfänger „Lesen, Schreiben, Rechnen können – und Englisch“. Auch wenn Schulen das sicher z. T. anders sehen, so fehlen häufig Basisqualifikationen, dies führt nach wie vor zu einer viel zu hohen Zahl an Studienabbrechern. Hier geht wesentliche Zeit verloren.
- Damit sind auch schon z. T. die Potentiale beschrieben, die aus Sicht der Hochschulen zu fördern sind. Die Unternehmen in der Region sind z. T. Weltmarktführer. Um dem demografisch absehbaren Fachkräftemangel zu begegnen, ist dringend geboten, alle Potentiale zu fördern, insbesondere aber im MINT-Bereich voll auszuschöpfen, um den Bedarf in der naturwissenschaftlich-technisch ausgerichteten Branchenstruktur der Region nachhaltig befriedigen zu können und Wirtschaft und Wissenschaft die Positionen als Weltmarktführer stabilisieren können.
- „Fördermittel sind immer gut“ – gerade auch im europäischen Rahmen. Wissenschaft und Forschung arbeiten heute weltweit vernetzt zusammen und sichern damit den hohen Entwicklungsstandard, der für die Weltmarktposition der Unternehmen aus der Region von existenzieller Bedeutung ist.



## Wilhelm Börskens

Ehem. Schulleiter der Johann-Haselhorst-  
(Haupt-)Schule in Rietberg  
Als Kommunalpolitiker und Vorsitzender  
des Ausschusses für Schule und Sport,  
Kreis Soest, im Bildungsrat

### Fragen:

- Was halten Sie für wichtig, um den Übergang von der Grundschule in den Sekundarbereich I möglichst optimal zu gestalten?
  - Als ehem. Leiter einer Hauptschule haben Sie viele SuS von Beginn der Sek I an begleitet. Warum

halten Sie es für wichtig, dass das Entdecken und Fördern von Potentialen sehr frühzeitig einsetzt?

- Sie leiten einen politischen Ausschuss, der sich mit dem Thema Schule auseinandersetzt. Was kann Politik tun, um Jugendliche in diesem schulischen Abschnitt zu unterstützen?

#### Antworten:

- Aus Sicht eines ehemaligen Schulleiters der Sekundarstufe I ist es dringend erforderlich, dass abgebende und aufnehmende Schule enger zusammen arbeiten müssen. Dann lässt sich der Übergang so gestalten, dass Kinder und Jugendliche entsprechend ihren Potentialen besser gefördert werden können.
- Daher ist es notwendig, schon von Beginn der Bildungskette die Potentiale zu entdecken und zu fördern.
- Aus Politikersicht ist festzuhalten, dass Kreis und Kommunen als Schulträger eher für äußere Schulangelegenheiten, häufig eben auch Finanzen und Ressourcenausstattung zuständig sind, während die eigentliche Schulpolitik Landespolitik ist. Schule muss aber zentraler Aspekt der Kommunalpolitik werden. Kommunen müssen hier ihren Gestaltungsspielraum voll ausnutzen, um Voraussetzungen zu schaffen, in denen Potentiale möglichst optimal entwickelt werden können.

### **Dipl.-Ing. Klaus Bourdick**

IHK Arnsberg Hellweg-Sauerland, Geschäftsbereichsleiter  
Berufsbildung  
Als Vorsitzender des Regionalen Ausbildungskonsenses im  
Bildungsrat

#### Fragen:

- Wir haben eben vom Sek I-Bereich gesprochen. Sie sind als IHK für den Bereich Bildung und Ausbildung zuständig. Warum ist aus Ihrer Sicht auch eine Berufsorientierung für Gymnasien wichtig?
- Wir haben eingangs bereits über den Fachkräftemangel gesprochen. Welche beruflichen Bereiche sind aus Sicht der IHK besonders betroffen und wie könnte eine Bildungsregion gegensteuern?
- Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend praktische Einblicke in Berufe bekommen. Wie können die Kammern dazu beitragen, dass eine ausreichende Zahl von Praktikumsplätzen zur Verfügung gestellt wird?



#### Antworten:

- Grundsätzlich ist aus Sicht der IHK eine Berufsorientierung für Schüler aller Schulformen notwendig. Erforderlich ist hier eine Systematisierung aller Angebote. Die IHK begrüßt, dass dies nun mit der Kommunalen Koordinierung angestoßen wird. Gymnasien verfolgen traditionell eine auf die Ausbildung der Studierfähigkeit ausgerichtete Studien- und Berufsorientierung. Nicht nur die hohe Studienabbrecherquote, auch der sich ständig dynamisch wandelnde Arbeitsmarkt erfordert auch bei Gymnasien noch ein Umdenken in ein schon frühzeitiges Einsteigen in die Studien- und Berufsorientierung mit der Entdeckung und Förderung möglichst aller Potentiale der Kinder und Jugendlichen.
- Auch aus Sicht der IHK ist insbesondere der MINT-Bereich vom drohenden Facharbeitermangel betroffen. Die Bildungsregion hat hier sicher die Aufgabe, zu informieren und die notwendigen Kooperationen zu gestalten.
- Kammern und Verbände unterstützen ihre Betriebe schon jetzt mit großem Aufwand darin, die vielen Anforderungen an Praxiserfahrungen in den Betrieben umzusetzen. Mit Blick auf betriebliche Berufsfelderkundungen im Umfang von ca. 9.000 Tagen in der Endausbauphase werden die Kammern ihre Unternehmen und Betriebe verstärkt über Inhalte, Ablauf und Anforderungen des neuen Landesprogramms informieren. Erforderlich ist auch ein gut funktionierendes Portal, das Nutzern aller beteiligten Gruppen pragmatische Zugänge ermöglicht. Die IHK wird die Kommunale Koordinierung in der Umsetzung unterstützen.

# Bildungskonferenz

„Potentiale entdecken, fördern u. nutzen“

## 7. Pause

## 8. Arbeit in den Workshops

- 1 A – Übergang Kita – Grundschule – Raum 143
- 1 B – Übergang Grundschule – Sek I – Raum 145
- 2 – Übergang Schule – Beruf – Raum 304
- 3 – Nach Europa öffnen – Raum 117/118



08.07.2014  
Folie 37



# Workshop 1

## Im Elementar- und Primarbereich Potentiale entdecken, fördern und nutzen

### A – Übergang Kita - Grundschule



Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kita, OGS, Schule und Bildung



Moderation des Workshops durch

**Anke Brügger**

Leiterin des Kindergartens und  
Familienzentrums Bunte Welt in Soest

und

**Reinhild Steffen-Selzer**

Leiterin der Astrid-Lindgren-Schule in Soest



# Workshop 1

## Im Elementar- und Primarbereich Potentiale entdecken, fördern und nutzen

### B – Übergang Grundschule – Sek I



Rund 15 Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schule und Bildung unter Leitung von

**Andreas Brauckmann**  
Leiter der Friedrich-Grundschule in Lippstadt



## Workshop 2 Für den Übergang Schule - Beruf Potentiale entdecken, fördern und nutzen



Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Schule, Bildung und Wirtschaft

Moderation durch die Kommunale Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ des Kreises Soest

**Andrea Bergmann**  
**Hendrik Henneböhl**



und  
**Meinolf Padberg**  
Möhnesee-Schule (re.)  
(Projekt „Starke Seiten“,  
<http://www.starke-seiten.net/> )

mit Kooperationspartnerin  
**Michaela Vorholt**  
Touristik GmbH Möhnesee  
(nicht abgebildet)



## Workshop 3 Nach Europa öffnen und Potentiale entwickeln



Rund 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops aus Schule, Kita, Kommunen und von der Agentur für Arbeit mit Moderation durch



**Reiner Linpinsel**  
Hubertus-Schwartz-Berufskolleg in Soest

und



**Christoph Niggemeier**  
Agenturstelle Schule in Europa  
der Bildungsregion Kreis Soest (re.)